



Geschäftsstelle

Nicola Willenberg, M.A.
Fitzmauriceweg 18
48155 Münster
Tel.: 0152-33598545
E-Mail: info@forum-justizgeschichte.de
www.forum-justizgeschichte.de

Forum Justizgeschichte e.V. • Fitzmauriceweg 18 • 48155 Münster

Vorstand

- Dr. Sebastian Felz, Rheinbach (Schatzmeister)
- Michael Plöse, Berlin
- Dr. John Philipp Thurn, Berlin

Beirat

- Prof. Dr. Boris Burghardt, Marburg
- Prof. Dr. Lena Foljanty, Wien
- Dr. Claudia Fröhlich, Berlin
- Dr. Gerd Hankel, Hamburg
- Prof. Dr. Annette Weinke, Jena

28. Jahrestagung

Aktuelle Perspektiven auf die deutsche Justizgeschichte des 20. Jahrhunderts

18. bis 20. September 2026 in Wustrau am Ruppiner See

Die Justizgeschichte hat sich in den vergangenen Jahren zu einem dynamischen Forschungsfeld entwickelt. Impulse gingen etwa von sozial-, kultur- und wissensgeschichtlichen Perspektiven aus. Neuere Arbeiten fragen nach der institutionellen Kultur von Gerichten sowie den Mentalitäten und Handlungsspielräumen von Richter:innen, insbesondere bei den Bundesgerichten und im Hinblick auf NS-Kontinuitäten. Historisiert werden zunehmend auch große (Straf-)Prozesse als Punkte, in denen sich zentrale gesellschaftliche Konflikte des Kaiserreichs, der Weimarer Republik oder der Bundesrepublik verdichteten. Nicht zuletzt entstehen Biographien einflussreicher juristischer Persönlichkeiten, die Einblicke in die Geschichte der Rechtspraxis bieten.

Bei der Beschäftigung mit Gerichten, Verfahren und Jurist:innen die jeweiligen historischen Kontexte zu analysieren, ist auch für die rechtswissenschaftliche Ausbildung stärker in den Fokus gerückt: Seit der Reform von § 5a des Deutschen Richtergesetzes erfahren Formate und didaktische Konzepte zur Vermittlung der Juristischen Zeitgeschichte neue Aufmerksamkeit.

Die 28. Jahrestagung des Forum Justizgeschichte möchte Rechtspraktiker:innen einmal mehr mit Forschenden aus Rechtsgeschichte, Historiographie und anderen Wissenschaften zusammenbringen. Ziel ist es, verschiedene methodische Ansätze und Themenfelder der Justizgeschichte miteinander ins Gespräch zu bringen: Die rechtshistorische Analyse von Gerichtsverfahren, die institutionelle Gerichtsforschung als Teil der

allgemeinen bundesdeutschen Behördenforschung sowie biographische Zugänge zur Sozialisation und zum Wirken von Rechtsanwälten.

Freitag, 18.9.2026

- 15.45 Uhr Begrüßung durch Richterakademie und Vorstand
- 16.00 Uhr Inhaltliche Kurzeinführung der Tagungsleitung
- 16.15 Uhr Gwinyai Machona, Koloniale Rechtsgeschichte als deutsche Justizgeschichte des 20. Jahrhunderts: Möglichkeiten und Grenzen historiographischer Perspektivwechsel
- 17.15 Uhr Kaffeepause
- 17.30 Uhr Amelie Tscheu, Publizistischer Landesverrat in der Weimarer Republik
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Inga Schuchmann, Transkribierte Justizgeschichte: Das Wortprotokoll des Stammheim-Verfahrens 1975–1977 als Forschungsgegenstand
- danach Ausklang/Nachbereitung im Märkischen Keller oder am Seeufer

Samstag, 19.9.2026

- 09.00 Uhr Wilfried Rudloff, NS-Vergangenheit und bundesdeutsches Sozialrecht: Die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zur Kriegsopferversorgung in den 1950er bis 1970er Jahren
- 10.00 Uhr Samuel Miner, Ein Gericht zwischen Betrieb- und Glaubensgemeinschaft. Hans Carl Nipperdey und Gerhard Müller als Präsidenten des Bundesarbeitsgerichts (1954-68)
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Ana Lena Werner, Landesjustiz und NS-Vergangenheit. Justizbilder und Verwaltungspraxis im bayerischen Justizministerium in der Nachkriegszeit
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Eva-Lotte Kalz, Anwälte der Täter. Biographische Zugänge zu den Verteidigern im ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 14.45 Uhr Johanna Luther, Was alles Recht ist. Perspektiven zweier jüdischer Strafverteidiger auf den justiziellen Umgang mit NS-Verbrechen im geteilten Deutschland. Friedrich Karl Kaul und Friedrich Wolff im Vergleich

- 15.45 Uhr Richard-Schmid-Preis: Preisverleihung 2026 an Catherine Davies – Laudatio der Jury und Gespräch der Preisträgerin mit Boris Burghardt
- 17.00 Uhr Mitgliederversammlung
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Informelle Fortsetzung im Märkischen Keller oder am Seeufer

Sonntag, 20.9.2026

- 09.00 Uhr Patrick Hoferer, Konrad Redeker (1923-2013) – Biographische Annäherung an einen großen Anwalt der Bonner Republik
- 10.00 Uhr Kaffeepause
- 10.15 Uhr Podiumsgespräch mit Tillmann Krach und Joachim Kummer, moderiert von Franziska Brachthäuser: NS-Rechtsgeschichte vermitteln – Herausforderung und Potenziale
- 11.15 Uhr Abschluss: fish bowl – Tagungsfazit und Ausblick
- 12.15 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr Abreise

Der **Teilnahmebeitrag** beträgt **205,- Euro für Nichtmitglieder, 185,- Euro für Mitglieder** und **100 Euro für Studierende, Referendar:innen und Erwerbslose**. Im Preis inbegriffen sind die beiden Übernachtungen samt Vollpension.

Dank der freundlichen Spende eines Mitglieds besteht die Möglichkeit Stipendien an Studierende und Referendar:innen zu vergeben. Senden Sie hierfür bitte bis zum **31. August 2026** eine Bewerbung mit Motivation für den Besuch der Tagung und Lebenslauf an info@forum-justizgeschichte.de

Anmeldungen richten Sie bitte bis zum **3. September 2026** an info@forum-justizgeschichte.de.